

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 52 (1926)  
**Heft:** 27: Binnenschiffahrt und Wasserkraft  
  
**Rubrik:** Die satirische Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Der Heilbrunnen gegen Gicht, Rheuma, Nervenleiden etc.  
Idealer Ferienaufenthalt

Prachtvolles Ausflugsgebiet

Kursaal — Thermalschwimmbad — Taminaschlucht

Auskunft durch das Verkehrsbureau

# BAD RAGAZ

521 Meter ü. M.

84

## DIE SATIRISCHE CHRONIK

In der Vermögensbestandsrechnung der Staatsbuchhaltung des Kantons Graubünden wird von Jahr zu Jahr ein Aktivposten aus dem Jahre 1798 betreffend die Kosten der Einquartierung französischer Truppen aufgeführt. — Da eine Begleichung dieses Postens bis heute nicht stattgefunden, wird der Bündner Regierungsrat sich genötigt sehen, die eigentlichen Urheber und Nutznießer jener Ausgaben aufzufordern, den für sie ausgelegten Betrag in irgend einer Form abzuverdienen, wie wir dieses Verfahren auch in Sachen Militärsteuer kennen. Sollte sich wider Erwarten die betreffende Mannschaft innerhalb 8 Tagen nicht stellen, so gedenkt der Bündner Regierungsrat mit Gewalt dahinter zu gehen. Ein Guthaben, das seit 1798 an-

steht, verliert selbst jeden historischen Reiz, wenn es nicht endlich einmal bezahlt wird. Die bewiesene Geduld des Regierungsrates ist bewundernswürdig und gehört samt dem besagten Dokument der Bündner Staatsbuchhaltung absolut in das Landesmuseum.

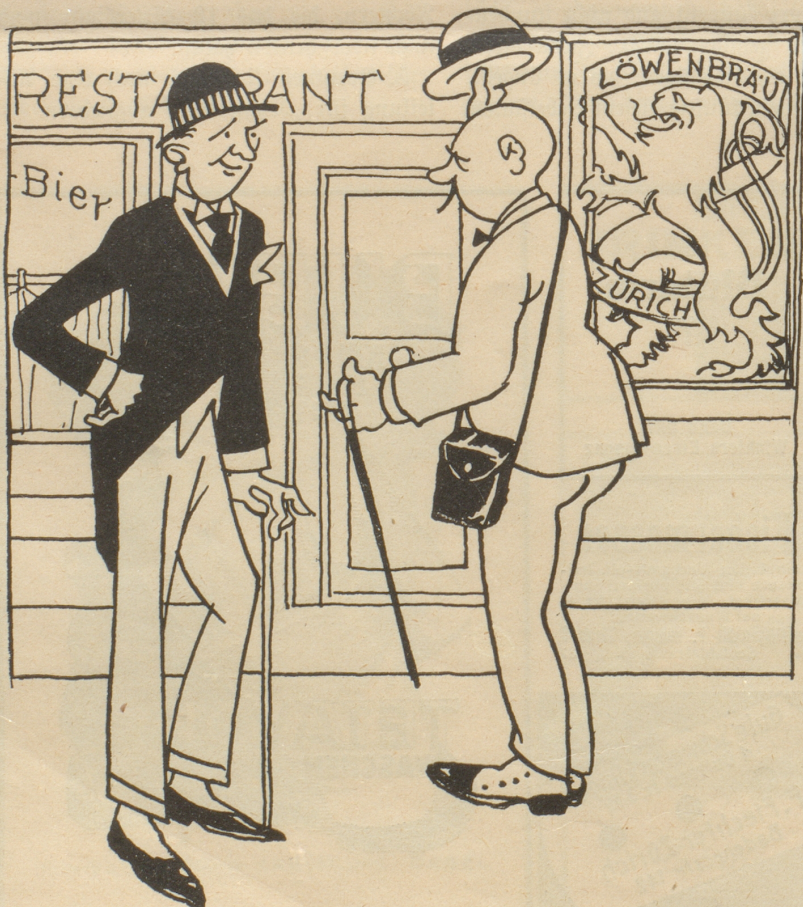
\*

Die Musik soll nach neuester Forschung ein ausgezeichnetes magenstärkendes Mittel sein. Seit Einführung des Rundfunkes sollen die Ärzte wegen Magenbeschwerden viel weniger in Anspruch genommen werden als früher. — Gestützt darauf wird nun eine Kommission eingesetzt werden, welche den Beeinflussungsgrad der einzelnen Musikstücke und Musikinstrumente auf die Magenwände festzustellen hat. Je nach dem Be-

fund dieser Untersuchung werden die Kompositionen z. B. nicht mehr in Symphonien, Menuette, Balladen und Großmütterchen eingeteilt, sondern in verstopfende, verdauende, durchfallende oder gar typhuserregende Werke. Der musikalische Wert der Werke stellt sich natürlich nach der Wirkung auf den Magen ein. Dadurch ist man endlich im 20. Jahrhundert dem tiefsten und eigentlichen Wert der Musik auf die Spur gekommen, wofür jeder Musikbegeisterte, Beflüßte und Genießende der Wissenschaft außerordentlich dankbar sein wird, die unter diesen Kreisen in Zukunft keine Magenbeschwerden mehr denkbar sind.

\*

Der Reingewinn der Spielkäse an der französischen Riviera wird



Auskunft.

Fremder: „Entschuldigen Sie, können Sie mir sagen, wo man hier ein gutes Glas Bier trinkt?“ — „Überall, wo's „Zürcher Löwenbräu“ gibt.“

### Liebhaber

eines guten, realen

## Ostschweizer Landweines

beziehen diesen mit Vorteil vom

Verband ostschweiz. landw.

Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur

Preislisten und Gratismuster  
zu Diensten

111

### Gebundene Jahrgänge des

## „Nebelspalter“

bilden eine humorvoll und satirisch gesehene Chronik der Zeitereignisse. Für Freunde des Humors bildet ein stattlicher Band in rot Halbleinen gebunden ein

## schönes Geschenk

von steigendem, hohem künstlerischen und literarischen Werte. Preis des gebundenen Jahrganges Fr. 28.—.

Zu beziehen beim Nebelspalter-Verlag  
in Rorschach.



Alt-Nationalrat Otto Burger, Delsberg

im letzten Jahr auf 83,100,000 Franken veranschlagt. Die Einnahmen von Monte Carlo hingegen 112½ Millionen Fr. Die Einnahmen des Staates an Steuern sind dementsprechend. — Da wir in der Schweiz, nach der Abstimmung über die Glücksspiele, gar nicht wüßten, was mit solchem, meist von Amerikanern stammenden Gelde anzufangen wäre und unsere Moral auf philanthropischem Gebiete ja den Ausländern gegenüber viel höher steht, lehnen wir solche Einnahmen ab. Wir können nur Geld brauchen, das entweder aus Schnaps, Tabak oder sonstigen Genußmitteln in unserm eigenen höchstpersönlichen täglichen Gebrauche herausgetrunken, geraucht oder gegessen wurde.

So kann sich unsere Menschenfreundlichkeit unsern eigenen Landeskindern gegenüber am schönsten und fühlbarsten zeigen.

\*

Ein Bericht aus Nidwalden besagt: Auszug aus den Verhandlungen des Regierungsrates vom 31. Mai 1926. Die vom Bureau namens des Rates dem Kloster St. Klara zu seinem Jubiläum übermittelten Glückwünsche werden genehmigt. — Was gedenkt man in Nidwalden aber zu tun, wenn einmal Glückwünsche übermittelt sind, die vom Regierungsrat nachträglich nicht genehmigt werden? — Nun, man wird bei der Post ein Rückzugsbegehren stellen, das 20 Rappen kostet, und die eidg. Post wird

ihr Möglichstes tun, der kantonalen Regierung ihre Glückwünsche, wenn auch etwas beschmutzt, wieder rückzustellen — alles für 20 Rappen.

\*

Die Schwyzer Polizei ließ einen italienischen Automobilisten, der auf ein voranfahrendes Auto scharfe Schüsse abgegeben hatte, zwecks Erhebung einer zu deponierenden Summe nach dem italienischen Konsulat in Zürich reisen. Seither wartet das Bezirksamt in Schwyz vergeblich auf dessen Rückkehr. — Es ist dem Bezirksamt Schwyz gute Geduld zu wünschen, — wer weiß, ob mit den Jahren nicht jener italienische Automobilist durch die Gutmütigkeit der Schwyzer bezwin-

gen und begeistert zurückkehrt! Wir rufen der Schwyzer Polizei an, sich des Auftrages in der Presse zu bedienen, z. B. „Angelo fehr zurück, die Schwyzer Polizei wartet mit aufrichtiger kindlicher Freude deiner. Das Wiedersehen wird ein rührendes sein.“

\*

In einer Zeitung liest man als Abschluß des Artillerietages in Bern folgendes:

„Sehr gute Resultate erzielt:

1. Richten am 7,5 cm Feldgeschütz = 7. Rang: Kanonier F. J.
2. Signalblasen = 2. Rang: Trompeter S. M.
3. Handgranatenwerfen = 3. Rang: Telephonkanonier B. W.
4. Wettshirren = 1. Rg.: Fahrer Th. D.  
2. Rg.: Fahrer W. S.

Ehre und Ruhm solchem Schaffern usw. Ehre und Gratulation den strammen Artilleristen.“

Ehre und Ruhm kann man bei uns also nicht nur wettshießen, man kann sie auch erblasen oder mit Richten und Granatenwerfen erreichen. — Wir sind ein kolossal ruhmreiches Volk geworden, und es wird soweit kommen, daß wir nicht einmal mehr Kasserollen und Limburger putzen noch Küngeli ruhmlos züchten können; — und die übrige Menschheit steht dabei, schaut uns kaum an und begreift



BLAUE PACKUNG / 10 STÜCK FR. 1.—  
BRAUNE PACKUNG 10 STÜCK —.80

nicht, welcher Größe und welchem Ruhm sie gegenüber steht! — Arme Menschheit!  
Einden

\*

Die Eidg. Stempelsteuer hat in der Zeit vom Januar bis April d. J. wieder 1,6 Millionen mehr abgeworfen als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Nichtsdestoweniger soll sie gemäß dem bereits vorliegenden Gesetzesentwurf wieder erhöht werden. Das ist zweifelsohne

ganz in Ordnung, denn es ist nicht einzusehen, warum sich der Bund mit monatlichen Mehreinnahmen von rund 400,000 Fr. begnügen soll, wenn er noch mehr bekommen kann. Und diejenigen, die unbedingt stempeln wollen, sollen sich das Vergnügen auch etwas kosten und den Bund etwas verdienen lassen. Dafür hat er ja auch die Arbeit damit, muß die Stempelmarken drucken usw. Solange „La poule aux oeufs d'or“ ja noch legt, braucht man sich auch noch keine grauen Haare wachsen zu lassen.

\*

Eine merkwürdige Anschaffung beauftragt der zürcherische Stadtrat, nämlich diejenige zweier Kleinautos für die Einsammlung der Kleinkadaver. Die Stadt Zürich muß trotz ihrer sprichwörtlichen Sauberkeit doch noch eine ansehnliche Menge verendeter Ratten und Mäuse aufweisen, daß zu deren Beseitigung gleich zwei Autos benötigt werden. Andere Kleinkadaver können kaum in Frage kommen, denn z. B. tote Katzen können in Zürich nicht viel herumliegen, da diese Lieblinge des Menschen nach der großen Zahl der Inserate zu schließen, die sich auf verloren gegangene Biß beziehen, eine weit nützlichere Verwendung finden, wenn auch nicht seitens ihrer Besitzer. De gustibus non est disputantur; das bezieht sich aber nicht auf den Stadtrat



Der gute Einfall Serodent zu benützen bewahrt Sie vor dem Ausfall Ihrer Zähne.

**SERODENT**

Zahncreme

Frs. 1. - die Tube überall erhältlich

CLERMONT & E. FOUET, PARFUMEURS. — PARIS-GENÈVE



**A.B.C. clichés**

**Oberte 66-Steinert & Co**  
KONSTR. 66 BEHN EIGERPLATZ  
CHEMIGRAPHIE,  
GALVANOPLASTIK, STEREOTYPIC

**Rasi**

der Rasiersprit hat, nach dem Rasieren eingegeben, keimtötende Wirkung. Denkbar beste Hygiene. Bevorzugtes, passendes Geschenk für Herren. Fabr.: Klement & Spaeth Romanshorn.

**Haupttreffer**

im Laufe der nächsten Monate in Schweizer-Währung:

**Fr. 125,000**

ferner Fr. 62,500.-, 15,000.-, 10,000.-, 2500.-, 1500.- etc.

Man verlange sofort ohne Verbindlichkeit den interessanten Gratisprospekt „M“ über gesetzlich erlaubte Amienlose.

Schweiz. Vereinsbank, Zürich  
Gegründet 1889

MASCHINENBAU ELEKTROTECHNIK

Technikum Konstanz

Prop. v. r. v. d. b. s. e.

**Englisch in 30 Stunden**

geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch brieflichen [Za 2917 g]

**Fernunterricht**

Erfolg garantiert. 500 Referenz. **Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 666.** Prospekt gegen Rückporto.

**Vorhänge**

Jede Art  
Jede Preislage.

Rideaux, Vitrages, Brise-bises, Draperies, Moustiers, etc.

HERMANN METTLER  
Rideauxstickerei, Herisau

**GRATIS**

versenden wir unseren illustr. Prospekt über sämtl. hygienisch. Bedarfsartikel. [86]

**GUMMIhaus Johannsen**  
Rennweg 39, Zürich.

**BUCHDRUCKEREI**

**E. LÖPFE-BENZ**

**RORSCHACH**

TELEPHON 3.91

Sachgemässe Herstellung aller Druck-Arbeiten für Behörden, Handel, Industrie, Gewerbe, Vereine, Private.

Künstlerische Entwürfe für vornehme, originelle Reklame-Arbeiten durch die Mitarbeiter des Nebelspalters.

von Zürich, der schließlich besser wissen muß als wir, ob die beiden Kleinautos wirklich nötig sind oder nicht.

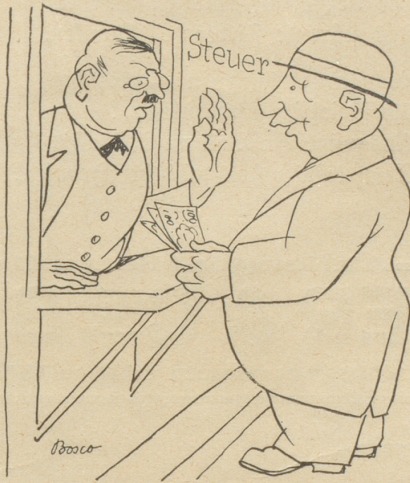
\*

Eine höchwichtige Angelegenheit muß in Viberist die Wahl des Lehrlings für die Gemeindefanzlei sein. Sie wurde nämlich vom gesamten Gemeinderat in geheimer Abstimmung vollzogen. Glücklicherweise erreichte ein Kandidat schon im ersten Wahlgang das absolute Mehr, sonst wäre am Ende noch eine Extrasitzung notwendig geworden; auch Wahlrefuse, Gemeindeversammlungen und noch dickeres wäre möglich gewesen . . . aber ein Lehrling ist auch wirklich keine quantité négligeable, wenigstens in Viberist.

\*

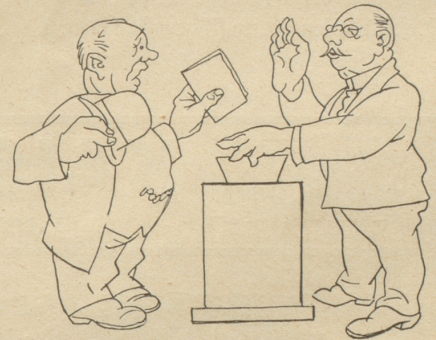
In der Bundesverwaltung und bei den Bundesbahnen sind im Ganzen rund 5000 weibliche Arbeitskräfte angestellt, das sind 7,6 Prozent aller im Dienste stehenden Kräfte. Man kann bei diesem Verhältnis, wo auf 14 männliche nur 1 weiblicher Beamter oder Angestellter kommt, wirklich nicht behaupten, daß wir von Frauen regiert werden; Misogynie kommen also nicht auf ihre Rechnung, denn die Barrierenwärterinnen und Posthalterinnen sind mitgezählt. Der Umstand, daß diese letzteren verheiratet sein dürfen, ändert an diesem Sachverhalt

nichts. Dagegen ist die Frage offen, ob und in welchem Maße das eben Gesagte modifiziert wird durch die Tatsache, daß die männlichen Bundesfunktionäre inklusive Bundesräte irgendwelcher Einschränkung bezüglich Heiraten ebenfalls nicht unterliegen. Sicher ist, daß hierin bis jetzt jede Statistik versagt hat. *Lothario*



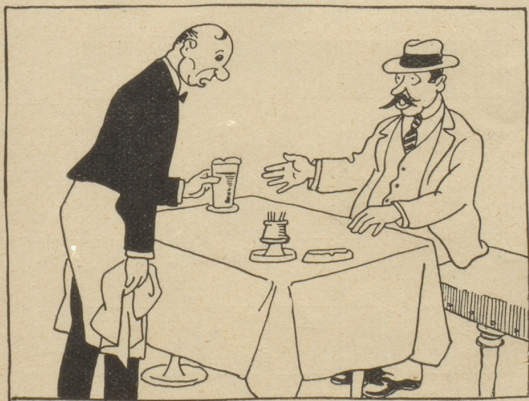
Im Kanton Neuenburg besteht ein Gesetz, demzufolge Bürger, die während zweier Jahre die Steuer nicht bezahlt haben, nicht mehr stimmen dürfen. Unter der Devise „Kein Recht ohne Pflicht“ hat man das Gesetz, das heute bekämpft wird, seiner Zeit unter Dach gebracht. Das ist vielleicht etwas

mittelalterlich; denn nach der Verfassung ist das Stimmrecht einem jeden Schweizer gewährleistet. Immerhin haben wir ja erfahren, daß man es mit der Verfassung nicht immer genau nimmt. — In der Ostschweiz, vor allem aber in Zürich, scheint das Bedürfnis nach der andern Seite dieser Bestimmung zu bestehen. Wir machen bei uns eher die Beobachtung, daß sich die Bürger nicht so gar sehr zur Wahlurne drängeln, wenn damit auch nicht gesagt sein soll, daß sie gern und ungemahnt zur Steuerkasse ge-



hen. Trotzdem aber wäre für uns zu erwägen, ob man nicht die Devise aufstellen sollte: „Keine Pflichten ohne Rechte“ und die Annahme von Steuer Geldern von solchen Bürgern verweigern müßte, die zwei Jahre lang nicht mehr an den Abstimmungen teilgenommen haben? —

Paul Ather



Gast: Und wo sind d' Singers Brägeli?  
 Kellner: Sie händ jo nu es Bier b'stellt.  
 Gast: Sie sind au no en Helle! Das isch doch selbschtverschäntli, daß zum Bier „Singer Brägeli“ ghöred!

**Elchina**

58

übertrifft alle andern Stärkungsmittel an rascher und anhaltender Wirkung.

Orig.-Fl. 3.75, sehr vorteilh. Orig.-Doppelfl. 6.25 i. d. Ap.

Nachahmungen weise zurück!



**Pallabona-Puder**

reinigt und entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht schöne Frisur, besonders geeignet für Bei Tanz und Sport unentbehrlich. Zu haben in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken.

35

## Jeder Raucher sollte TRYBOL Zahnpaste benutzen.

Bei regelmäßigem Gebrauch verhindert sie Nikotinansatz an den Zähnen, beseitigt üblen Mundgeruch und Raucheratem. Auch starke Raucher können schöne und gesunde Zähne haben, wenn sie für ihre Mundpflege regelmäßig TRYBOL verwenden.

**Patria**

Schweiz Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit vorm. Schweizerische Sterbe- u. Alterskasse

Centralverwaltung Basel Rittergasse 35

**OLYMPIA**



**DER SCHWEIZER STUMPEN**